Werk

Titel: Langhans, Über den Ursprung der Nordfriesen

Autor: Müllenhoff, Karl

Ort: Berlin

Jahr: 1880

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345204123_0024|log71

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Über den ursprung der Nordfriesen. antiquarische studie von dr VICTOR LANGHANS, k. k. gymnasialprofessor. Wien, Carl Gerolds sohn, 1879. 59 ss. 8⁰. — 1,60 m.

Vor Saxo Grammaticus zu ende des 12 jhs. gibt es kein zeugnis für die Friesen auf der schleswigischen westküste. herr dr Langhans meint gefunden zu haben (s. 43) dass nachrichten aus dem 9 jh. 'mit grofser deutlichkeit auf eine einwanderung hinweisen.' bisher hat das niemand daraus herauszulesen gewagt (vgl. Dahlmann Gesch. von Dänemark 1, 49) und wird es auch in zukunft niemand herauslesen, der nicht, wie hr dr Langhans, die hauptsache hinzudenkt. je erfolgloser aber dieser erste teil der 'antiquarischen studie' ist, desto unglücklicher geriet der zweite, den der verf. hinzuzufügen für nötig fand, weil er der meinung war (s. 46), 'die überlieferung im kreise der schriftsteller könnte nicht viel bedeutung haben, wenn die lebendige volkssage und das auf ihr beruhende volksepos gegen sie zeugte.' von der 'volkssage' oder sagenhaften dichtung, von der er darnach ausgeht, hat nämlich in früherer zeit niemand etwas gewust, ja sie existierten noch nicht einmal 1843. 44. 45, als der unterzeichnete die schleswig-holsteinischen sagen sammelte, wie sich jedermann aus nr 411 (vgl. 410). 420. 501 seiner sammlung überzeugen kann. doch von diesen aufzeichnungen abgesehen, so gehörte nicht viel erfahrung und urteil dazu, um einzusehen dass die erzählung, auf die hr Langhans in gutem glauben baut, gar keine echte volkssage ist, ebenso wenig als etwa nr 5 der erwähnten sammlung, sondern eine aus volkssagen zusammengebaute geschichte, wie sie weiland schon Hans Kielholt auf Silt versuchte, freilich nicht mit dem geist und geschick eines Timaeus; aber dessen kann auch die neueste erfindung kaum sich rühmen. und was alles baut hr Langhans darauf! die verse 10—49 des Vidsiđliedes werden insgesammt für interpoliert erklärt und hr Langhans hält es für möglich s. 52 dass der sänger v. 50 in erster person zu sprechen anhebt und mit *Svá ic geondférde* auf den inhalt der von ihm in dritter person handelnden einleitung zurückweist! nach dieser probe der höheren kritik überrascht es nicht so sehr dass er s. 54 dafür hält, der v. 27 *Finn Folcvalding (veold) Fresna cynne* 'gründe sich auf der Finnepisode des Beovulfs', aber doch einigermafsen 'dass der vers aus einer zeit stamme, wo die eingewanderten Friesen schon in den Utlanden und auf der westküste Schleswigs safsen', und weiter (s. 56) dass die interpolation des Beovulfliedes sich ebenso wie die Silter 'sage' auf die historische nachricht der Annales Fuldenses von einem zug der Friesen(?) und Dänen nach Schleswig beziehe und von einem sänger des ausgehenden 9 oder des beginnenden 10 jhs. herrühre; das heifst mit anderen worten, das historische ereignis vom jahre 857 ward in der geschwindigkeit